

Die Entwicklung: Was bislang geschah



2007

Apple stellt das iPhone vor

Und es war zweifellos bahnbrechend. Zunächst lässt Apple keine externen Apps zu. Das Unternehmen stellt jedoch schnell fest, dass dieses Konzept nicht funktioniert. Da Apple zunehmend mehr Handys verkaufen und die iPhone-Nutzer in seinen Bann ziehen möchte, mussten sie umdenken.

2008

Und dann kam der App Store

Apple beschließt, den App Store für externe App-Entwickler zu öffnen und lockt sie zu Hunderten an. Sie fragen die Nutzer: Möchten Sie eine Pizza bestellen, Ihren nächstgelegenen Blumenladen finden oder sehen, wie der Soulja Boy-Tanz getanzt wird? "Dafür gibt es eine App."

Dafür
gibt es eine
App.



2008

Hello World! Markteinführung von Spotify

Spotify wird Ende 2008 auf dem Desktop eingeführt und ermöglicht Musik Streaming für die breite Masse.

2009

Spotify ist im App Store erhältlich

Es dauerte nicht lange, bis wir die Spotify-iPhone-App auf den Markt brachten, die unseren Fans, wo und wann immer sie wollen, Zugang zu Musik aus aller Welt ermöglicht.



2010–2011

Apple beginnt, die App Store- Richtlinien zu ändern

Als Apple die Richtlinien einführte, dachten wir: "Klar. Es ist sehr sinnvoll, Regeln zu Sicherheit, Datenschutz und Qualitätssicherung festzulegen." Aber Apple hat die Regeln nicht nur immer wieder einseitig geändert, sondern entscheidet sich auch häufig dafür, sie so zu interpretieren (und neu zu interpretieren), dass Konkurrenten wie wir benachteiligt werden.

Diese total legitimen Dinge, die wir erst vor wenigen Monaten getan haben, waren also nur damals vollständig regelkonform? Aber nun anscheinend nicht mehr.

Seit Februar 2011

Apple entfernt die Möglichkeit, das Zahlungssystem auszuwählen und erhebt eine Gebühr von 30 % für inhaltsbasierte Apps wie Spotify ... Gleichzeitig verbietet Apple uns jedoch, den Kunden zu zeigen, wie sie auf andere Weise upgraden können

Damit Spotify das In-App-Bezahlungssystem von Apple (IAP) verwenden kann, müssen Spotify und andere jetzt 30 % der Abonnementgebühren zahlen, damit unsere Kunden die Möglichkeit haben, auf Premium upzugraden. Apple verbietet jetzt Schaltflächen oder Links zu anderen externen Zahlungsmöglichkeiten. Dies ist Apples erster Schritt, der es für unsere Kunden komplizierter gestaltet, auf Premium upzugraden.





2011

Wir sind der Meinung, dass die Gebühr von 30 % für unsere Kunden und unsere Branche zu hoch ist

Wir entscheiden uns dafür, IAP aus verschiedenen Gründen nicht zu nutzen, u.a. deshalb, da ein Verzicht auf 30 % unserer Einnahmen zu viel ist, um gleichzeitig die Preise für unsere Kunden gering halten zu können. Das Endergebnis ist leider, dass über die App kein Upgrade mehr auf Premium möglich ist.

2011 (Oktober)

Siri wird auf dem iPhone eingeführt, spielt jedoch kein Spotify

“Siri, kannst du diese coole Spotify-Playlist spielen?” Siri sagt nein. Und Siri spricht bis heute noch nicht mit uns.

Siri sagt nein!



2011–2014

In den nächsten drei Jahren übt Apple weiterhin starken Druck auf uns aus, um sein Zahlungssystem zu nutzen

Von 2011 bis 2014 setzt Apple uns ständig unter Druck, IAP zu akzeptieren.

2014 (Juni)

Also probieren wir IAP aus. Das bedeutet, dass wir jetzt eine Apple-Steuer in Höhe von 30 % zahlen müssen und leider unseren Preis für unsere Fans erhöhen müssen

Unsere Nutzer können endlich ein Premium-Abonnement direkt über unsere iOS-App erwerben. Das bedeutet aber auch, dass wir unsere Preise auf 12,99 € pro Monat erhöhen müssen. Und unsere Nutzer waren zu Recht nicht sehr erfreut darüber.



2015 (April)

Wir: “Hey Apple, wir lieben deine Uhr. Können wir dafür eine App entwickeln?”

Apple: “Nein”

Als Apple seine neue Apple Watch auf den Markt bringt, lehnen sie unsere Vorschläge ab und arbeiten nicht mit uns zusammen, um eine App dafür zu entwickeln. Sie lassen jedoch andere Apps dafür zu.

2015 (Juni)

Apple Music startet – zu einem Preis, der Spotify bestens bekannt ist

Apple steigt spät in den Bereich Musik Streaming ein. Das Unternehmen kauft Beats, benennt es um und startet dann mit seinem Musik Streaming Dienst Apple Music. Da Apple Music die IAP-Gebühr von 30 % nicht bezahlen muss, können sie den Dienst zu einem wesentlich geringeren Preis von nur 9,99 € anbieten. Unsere Kunden hatten das Gefühl, wir würden sie abzocken.



2016 (Mai)

Wir verzichten auf eine weitere Nutzung des Apple Zahlungssystems, da wir unseren Kunden keinen wettbewerbsfähigen Preis mehr anbieten konnten

Aufgrund der Deaktivierung von IAP können unsere Nutzer leider nicht mehr über den App Store auf Premium upgraden – mal wieder.



2016 (Mai)

Apple zeigt verstärkte Ablehnung bezüglich der Spotify-iOS-App – und droht uns aus dem App Store zu entfernen

Da Apple jetzt seinen eigenen Musik Streaming Dienst Apple Music anbietet, wird die Spotify-App immer häufiger abgelehnt, und sie drohen sogar, uns komplett aus dem App Store zu entfernen. Diese Zurückweisung scheint zeitlich mit unseren Werbekampagnen zusammenzutreffen.

2016 (Juni)

Apple verschärft die App Store-Richtlinien erneut

Nachdem wir bereits seit Februar 2011 nicht mehr in der Lage waren, Schaltflächen oder externe Links zu Seiten mit Produktinformationen, Preisnachlässen, Aktionen usw. anzuzeigen (selbst wenn diese nicht direkt mit einem Zahlungssystem verlinkt sind!), kommt jetzt auch noch eine Beschränkung für einen “Call to Action” hinzu.

2016 (September)

Apple lehnt Spotifys Vorschlag für eine Apple Watch-App erneut ab

Wir unterbreiten einen neuen Vorschlag für eine Streaming-App direkt auf der Apple Watch. Apple lehnt ab.



2016 (November) – 2017 (Juni)

Apple lehnt immer häufiger in unerwarteter und ungerechtfertigter Weise unsere App-Updates ab

Jetzt ist es sogar problematisch, eine Schaltfläche “Weitere Infos” anzuzeigen, auch wenn wir zum ersten Mal von einer solchen Vorschrift hören. Wir versuchen ja, regelkonform vorzugehen – das ist jedoch nicht einfach, wenn diese Vorschriften von Tag zu Tag geändert werden.

2017 (Juni)

Apple verschärft die App Store-Richtlinien erneut

Dieses App-Update bedeutet, dass sich die Konkurrenz-Apps einverstanden erklären müssen, “iOS-Nutzer nicht direkt oder indirekt darauf anzusprechen, eine andere Bezahlmethode als IAP zu verwenden oder von der IAP-Verwendung abzuraten.”

2017 (September)

Apple erschwert die Zusammenarbeit bezüglich der Apple Watch weiterhin

Apple macht es weiterhin schwer für uns, eine funktionsfähige Streaming-Lösung für die Apple WatchOS 4 bereitzustellen.

2017 (November)

Apple lehnt die Spotify-App erneut ab

Diesmal werden wir wegen einer Werbekampagne abgelehnt, die auf eine Spotify-Premium-Aktion verweist (“Holen Sie sich jetzt 3 Monate für nur 0,99 €”), obwohl Nutzer lediglich auf eine Landingpage geleitet werden, die keine Infos darüber enthält, wo und wie die Premium-Version erworben werden kann (was Apple noch vor wenigen Monaten erlaubt hatte). Vielmehr sagte uns der Chefjurist von Apple sogar vor einem Jahr, dass eine solche Landingpage in Ordnung sei, aber das hinderte den App Store nicht daran, unsere App aus diesem Grund zu blockieren.



2018 (Februar)

Die Apple HomePod-Markteinführung findet ohne Spotify statt

Apple bringt mit dem HomePod einen Smart Speaker auf den Markt, der wie Siri auf Sprachbefehle reagiert und eine Menge cooler Features bietet. Nun ja, jede Menge cooler Features, mit der Ausnahme, dass Musik nicht über Spotify gespielt werden kann. Und dass andere Apps auf der Apple Watch erlaubt sind, aber nicht unsere gilt dann auch für den HomePod. Apple lässt andere Apps für den HomePod zu, jedoch keine konkurrierenden Musik Streaming-Apps wie zum Beispiel Spotify.



2018 (Mai)

Apple lehnt die Spotify-App erneut ab

Diesmal wurden wir abgelehnt, weil wir in Screenshots der Spotify-App im App Store das Wort "kostenlos" angezeigt haben. Und das ist anscheinend verboten ...?!

2018 (Juli)

Weitere Ablehnungen folgen!

Zu diesem Zeitpunkt fällt es uns schwer einzuschätzen, wie Apple unsere Vorgehensweise auslegen wird. Jetzt ist der Satz "Komm rein, hol' dir Premium" untersagt.



2018 (September)

Apple bietet endlich erweiterte Funktionen für die Spotify-App auf der Apple Watch an

Mit Watch OS 5 ermöglicht Apple dem Spotify-Team die Entwicklung von Offline-Funktionen.

2019 (Februar)

Apple Music missachtet seine eigenen Regeln

Apple Music sendet genau die Art von Werbe-Push-Benachrichtigungen, die den Konkurrenten untersagt sind.



2019 (Februar)

Nächster Punkt auf der Liste der Beschränkungen von Apple – Podcast-Empfehlungen

Wir haben zwei Akquisitionen im Bereich Podcasts angekündigt, auf die wir uns riesig freuen. Plötzlich verbietet Apple willkürlich die Nutzung seiner API, um Nutzern Podcasts zu empfehlen.

2019 (März)

Spotify fordert die Europäische Kommission auf, gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle zu schaffen

Bei einem fairen Wettbewerb gewinnen sowohl die Verbraucher als auch die Unternehmen.

Apple, spiel fair!

